Mit Beilage: „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 296/297 Leipzig, Donnerstag den 22. Dezember 1938 105. Jahrgang

PAUSTIANS

Lustige Sprachzeitschrift

macht das Sprachenlernen zu einem Vergnügen. Die Zeitschrift bringt die heutige Umgangssprache. Gerade das, was Ihre Kunden suchen.

Monatlich 3 Hefte, jedes mit englischem und französischem Text, für je 30 Pf. ord. — „Paustian-Hefte" verkaufen sich von selbst aus dem Fenster, da stets wechselnde Umschlagbilder mit fremdsprachl. Text. Werbehefte fürs Schaufenster mit Blickfangstreifen gern kostenlos.

Gebr. Paustian Verlag • Hamburg 1, Chilehaus

Werdau, Stadt und Land

EIN GEOGRAPHISCHES SIEDLUNGSBILD

von Studienrat Felix Lippold, Werdau

Groß-Oktav
224 Seiten mit 1 Vierfarbenfoto und 130 Abbildungen
In Ganzleinen geschmackvoll gebunden RM. 6.50

Ⓩ

VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

IN KÜRZE ERSCHEINT

HERMANN CHRISTERN

Deutscher Ständestaat und englischer Parlamentarismus am Ende des 18. Jahrhunderts

252 Seiten gr. 8⁰ Ⓩ Geheftet RM 9.50

Das Thema des Buches ist die Frage nach der Möglichkeit und den Bedingungen einer arteigenen deutschen Verfassungsform. Der deutsche Ständestaat durchlebte vor und während der Französischen Revolution seine letzte Krise: Eine Erneuerungsbewegung flackerte auf in der Begegnung mit dem englischen Parlamentarismus, der aus der gleichen Wurzel stammt wie er. Der Versuch einer Wiederbelebung des Ständetums und damit einer Fortbildung der Verfassung aus eigener Kraft schlug fehl. Das 19. Jahrhundert und vollends der Zusammenbruch des Jahres 1918 brachten dem deutschen Volk die Unterwerfung unter die westeuropäische Staatsideologie. In unserer Zeit aber, in der das Ringen um eine arteigene Verfassung in sein entscheidendes Stadium getreten ist, beanspruchen die Bemühungen deutscher Politiker wie Schlözer, Spittler, Ernst Brandes und A. W. Rehberg erhöhte Aufmerksamkeit. Die Gedanken dieser Politiker werden in dem Werk von Christern eingehend dargestellt und in ihrer Begegnung mit der englischen Staatsauffassung gewürdigt. Ein gedankenreicher Überblick über die Entwicklung des deutschen Verfassungsdenkens vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart beschließt das Werk, das zu den wesentlichen verfassungspolitischen Fragen unserer Zeit vorstößt. Es verdient die Beachtung nicht nur der Fachhistoriker und Juristen, sondern aller politisch und geschichtlich Interessierten.

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

SLUB
Wir führen Wissen.